Pachinger, B., Kratschmer, S.A., Ockermüller, E. & Neumayer, J. 2019: Notizen zum Vorkommen und zur Ausbreitung ausgewählter Wildbienenarten (Hymenoptera: Anthophila) in den Agrarräumen Ost-Österreichs. – Beiträge zur Entomofaunistik 20: 177–198.

Pachinger, B., Kratschmer, S.A., Meyer, P., Rathauscher, M. & Huchler, K. 2020: Ergänzungen zur Wildbienenfauna (Hymenoptera: Apiformes) von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. – Beiträge zur Entomofaunistik 21: 165–179.

Scheuchl, E. & Willner, W. 2016: Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas: Alle Arten im Porträt. – Wiebelsheim, Quelle & Meyer Verlag, 917 pp.

Schoder, S. & Zettel, H. 2019: Erhebungen der Wildbienenfauna (Hymenoptera: Apidae) im Wiener Prater, Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 20: 215–247.

Schwarz, M. & Gusenleitner, F. 1997: Neue und ausgewählte Bienenarten für Österreich Vorstudie zu einer Gesamtbearbeitung der Bienen Österreichs (Hymenoptera, Apidae). – Entomofauna Zeitschrift für Entomologie 18(20): 301–372.

Zettel, H., Hölzler, G. & Mazzucco, K. 2002: Anmerkungen zu rezenten Vorkommen und Arealerweiterung ausgewählter Wildbienen-Arten (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich). – Beiträge zur Entomofaunistik 3: 33–58.

Zettel, H., Ockermüller, E., Wiesbauer, H., Ebmer, A.W., Gusenleitner, F., Neumayer, J. & Pachinger, B. 2015: Kommentierte Liste der aus Wien (Österreich) nachgewiesenen Bienenarten (Hymenoptera: Apidae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 67: 137–194.

Zettel, H., Wiesbauer, H., Schoder, S. & Hoffmann, F. 2019: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 9. – Beiträge zur Entomofaunistik 20: 3–20.

Nathalie Brunhölzl, Bettina Eliasch, Dominik Dejan Krušic, MSc. Victor Scharnhorst & Dr. Bärbel Pachinger, Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung, Institut für Integrative Naturschutzforschung, Universität für Bodenkultur Wien, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, Österreich (*Austria*).
E-Mail: nathalie.brunhoelzl@students.boku.ac.at, baerbel.pachinger@boku.ac.at

---

Ein Wiederfund der seltenen Grabwespe *Hoplisoides punctuosus* (Eversmann, 1849) (Hymenoptera: Crabronidae) in Niederösterreich. A rediscovery of the rare digger wasp *Hoplisoides punctuosus* (Eversmann, 1849) (Hymenoptera: Crabronidae) in Lower Austria.

In seiner monografischen Bearbeitung der nord- und mitteleuropäischen Grabwespen meldet Dollfuss (1991) *Hoplisoides punctuosus* (Eversmann, 1849) von einem einzigen Fundort in Österreich: „VÖ: N (1959 Guntramsdorf leg. Schwarz, NHMW)“. Ein Belegexemplar befindet sich jedoch entgegen diesen Angaben nicht im Naturhistorischen Museum in Wien. Wohl das gleiche Exemplar wurde bereits von Dollfuss (1983) angeführt und ist in der öffentlichen, elektronischen Belegsammlung der ZOBODAT (am Biologiezentrum Linz) mit 8.VIII.1959 datiert; dieser Datensatz stammt aus der „Erfassung diverser Literatur über Sphecidae“.

Schwammberger & Priesner (1990) führen *Hoplisoides punctuosus* für Kärnten an. Die zwei Funde wurden in der Folgeliteratur nie wieder berücksichtigt. Eine

Überprüfung der Belege, deren Aufbewahrungsort mir nicht bekannt ist, wäre wünschenswert. Dollfuss (1994) bezieht sich in seiner Roten Liste ebenfalls nur auf den niederösterreichischen Fund und klassifiziert *H. punctuosus* als vom Aussterben bedrohte Art. Zwischen 1995 und 2002 wurde *Hoplisoides punctuosus* mehrfach in wenigen Exemplaren in der Südoststeiermark und im Südburgenland nachgewiesen (Gusenleitner 1996a, 1996b, Gusenleitner et al. 1998, Belegsammlung der ZOBODAT am Biologiezentrum Linz).

Heuer gelang mir der Wiederfund in Niederösterreich, nach über 60 Jahren. Das Exemplar wurde mit dem Schlüssel von Mokrousov et al. (2020) bestimmt.

Funddaten: Niederösterreich, Bezirk Mödling, zwischen Mödling und Gumpoldskirchen, Südfuß des Eichkogels, N 48°03,6', E 16°17,3–17,7', 290–320 m SH, 6.VII.2021 (#2107061), 1 Männchen, leg., det. & coll. Herbert Zettel.

Die genauen Fundumstände sind unklar, weil das Tier nicht im Feld erkannt wurde. Besammelt wurden unter der Fundortnummer 2107061 Wege, Böschungen und Blüten in den Weingärten knapp außerhalb des Naturschutzgebietes. Der Fundort ist nicht weit vom niederösterreichischen Erstfundplatz Guntramsdorf entfernt. Ob es sich dabei um eine überdauerte, lange übersehene Population handelt oder ob die Art wieder neu zugewandert ist, ist schwer zu beurteilen. Das Gesamtverbreitungsgebiet von *Hoplisoides punctuosus* reicht von Marokko und Iberien bis Kasachstan und in die Mongolei (Mokrousov et al. 2020). Die Art ist im Mittelmeerraum weit verbreitet, jedoch gibt es einzelne Funde nordwärts bis Süd- und Ostdeutschland (z. B. Schmid-Egger 2010). Ging man in Deutschland nach einem Wiederfund ursprünglich davon aus, dass sich in Brandenburg eine Population halten konnte (Schmid-Egger 2010), so beobachtet man derzeit eine Arealerweiterung nach Nordwesten (Liebig et al. 2021).

Literatur

Dollfuss, H. 1983: Teil XVI 1: Fam.: Sphecidae. – Catalogus Faunae Austriae, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, 32 pp.

Dollfuss, H. 1991: Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas (Hymenoptera, Sphecidae) mit speziellen Angaben zur Grabwespenfauna Österreichs. – Stapfia 24, 247 pp.

Dollfuss, H. 1994: Rote Liste gefährdeter Grabwespen (Hymenoptera, Sphecidae). Pp. 95–104. – In: Gepp, J. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, 2. Band. – Styria Medien Service, Graz, 355 pp.

Dollfuss, H., Gusenleitner, J. & Bregant, E. 1998: Grabwespen im Burgenland (Hymenoptera, Sphecidae). – Stapfia 55: 507–552.

Gusenleitner, J. 1996a: Hymenopterologische Notizen aus Österreich – 4 (Insecta: Hymenoptera aculeata). – Linzer biologische Beiträge 28(1): 5–13.

Gusenleitner, J. 1996b: Hymenopterologische Notizen aus Österreich – 6 (Insecta: Hymenoptera aculeata). – Linzer biologische Beiträge 28(2): 809–816.

Liebig, W.-H., Wiesner, T. & Schmid-Egger, C. 2021: *Priocnemis diversa* Yunco y Reyes, 1946 und *Priocnemis propinqua* (Lepeletier, 1845) – zwei neue Wegwespen-Arten für Deutschland aus der Lieberoser Heide (Brandenburg) (Hymenoptera: Pompilidae). – Ampulex – Zeitschrift für aculeate Hymenopteren 12: 37–41.

Mokrousov, M.V., Proshchalykin, M.Yu. & Maharramov, M.M. 2020: Digger wasps of the genus *Hoplisoides* Gribodo (Hymenoptera, Crabronidae, Bembicinae) from the Palaearctic region, with description of two new species. – Journal of Hymenoptera Research 79: 213–233.

Schmid-Egger, C. 2010: Rote Liste der Wespen Deutschlands – Hymenoptera Aculeata: Grabwespen (Ampulicidae, Crabronidae, Sphecidae), Wegwespen (Pompilidae), Goldwespen (Chrysididae), Faltenwespen (Vespidae), Spinnenameisen (Mutillidae), Dolchwespen (Scoliidae), Rollwespen (Tiphiidae) und Keulhornwespen (Sapygidae). – Ampulex – Zeitschrift für aculeate Hymenopteren 1: 5–39.

Schwammberger, K.-H. & Priesner, E. 1990: Beitrag zur Grabwespenfauna Kärntens (Hymenoptera-Sphecidae). – Carinthia II, 180/100: 527–559.

Dr. Herbert Zettel, 2. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum, Burgring 7, 1010 Wien; Thaliastraße 61/14 – 16, 1160 Wien, Österreich (*Austria*).
E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at

***Blepharidopterus chlorionis* (Say, 1832), erstmals in Österreich festgestellt (Hemiptera: Heteroptera: Miridae).** *Blepharidopterus chlorionis* (Say, 1832), first record in Austria (Hemiptera: Heteroptera: Miridae).

Die 4–5 mm kleine Weichwanze *Blepharidopterus chlorionis* (Say, 1832) stammt ursprünglich aus Nordamerika und saugt an der Gleditschie (Lederhülsenbaum, *Gleditsia triacanthos*, Fabaceae). Sie wurde von Callot & Matocq (2014) erstmals für Europa in Frankreich (Botanischer Garten in Straßburg) festgestellt und kurz danach von Rieger (2015) aus Baden-Württemberg und von Simon (2016) aus Rheinland-Pfalz gemeldet. Ein noch unpublizierter Nachweis liegt aus den Niederlanden vor (Aukema & Lommen, in Druck). Offenbar befindet sich die Art in Europa in Ausbreitung, was durch die vorliegende Meldung bestätigt wird. Bei den Nachweisen aus Österreich (Wien) handelt es sich um die bislang östlichsten in Europa.

Seit 2016 habe ich jedes Jahr an einigen *Gleditsia*-Exemplaren in Wien gezielt nach dieser Weichwanze gesucht, jedoch sehr lange erfolglos. Am 19.6.2021 gelang nun der erste Nachweis im 11. Wiener Gemeindebezirk in der Gadnergasse an einer jungen *Gleditsia triacanthos* „Skyline“ (Säulengleditschie). Am folgenden Tag wurden weitere Tiere an einer einzeln stehenden älteren Gleditschie in der Adolf-Loos-Gasse im 21. Wiener Gemeindebezirk festgestellt. Bei einer neuerlichen Suche am 26.6.2021 wurden weitere Exemplare gefunden. Vermutlich ist die Art in Wien weiter verbreitet.

Der Lederhülsenbaum gilt als robust, relativ trockenheits- und schadstoffresistent und wird deshalb in Städten immer häufiger angepflanzt. *Blepharidopterus chlorionis* (Abb. 1) kann bei hohen Abundanzen die Wirtspflanzen durch ihre Saugtätigkeit schädigen, welche zu Chlorosen und Blattwelken führt (Wheeler & Henry 1976). Die Gleditschien in Wien zeigen bislang jedenfalls keinerlei Schadsymptomatik.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Entomofaunistik

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Zettel Herbert

Artikel/Article: Ein Wiederfund der seltenen Grabwespe Hoplisoides punctuosus (Eversm ann, 1849) (Hymenoptera: Crabronidae) in Niederösterreich 308-310